



Staatskanzlei des Landes Brandenburg | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Herrn Bürgermeister Stefan Scheddin
Frankenfelder Straße 10
14947 Nuthe-Urstromtal

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Bearb.: Frau Melzer
Gesch.Z.: 24-20100/A0003
Telefon: 0331/866-1312
Fax:
Internet: www.brandenburg.de
Julia.Melzer@stk.brandenburg.de

Bus / Tram / Zug / S-Bahn
(Haltestelle Hauptbahnhof)

Potsdam, 18. Januar 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Scheddin,

Frau Ministerin Kathrin Schneider dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 30. November 2020, in dem Sie nach den Zukunftsplänen der Landesregierung für die ehemalige militärische Fläche „Flugplatz Sperenberg“ fragen und auf aus Ihrer Sicht bestehende Uneinigkeiten der beteiligten Ministerien hinweisen. Ich bin gebeten worden, Ihnen zu antworten.

Um die von Ihnen aufgeworfenen Punkte beurteilen zu können, habe ich das Ministerium der Finanzen und für Europa (MdFE), das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE), das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) um Stellungnahme gebeten.

Hinsichtlich des von Ihnen angesprochenen Brandschutzkonzeptes hat das als Eigentümer der Fläche zuständige MdFE bestätigt, dass die Untere Naturschutzbehörde (UNB) das Brandschutzkonzept noch nicht genehmigt hat. Die BBG erarbeite derzeit noch fehlende Unterlagen, die von der UNB nachgefordert wurden. Der Landesregierung ist es ein großes Anliegen, dass angesichts der starken Munitionsbelastung der Liegenschaft es hier zu einer baldigen Umsetzung des Brandschutzkonzeptes kommen kann. Gleichwohl müssen die naturschutzrechtlichen Rahmenbedingungen erfüllt sein. Dem Brandschutzkonzept kommt auch insofern eine erhebliche Bedeutung zu, als dass es Voraussetzung für sämtliche Nachnutzungsoptionen ist.

Mit Blick auf das Vorhaben einer Errichtung eines „Multi-Energie-Kraftwerks Sperenberg“ (MEKS) hatte das MWAE 2016 die Ihnen bekannte „Machbarkeitsstudie

Wir 30 JAHRE
LAND BRANDENBURG
AM MUTE HÄNGT DER ERFOLG.



Sperenberg“ in Auftrag gegeben, die Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) im Zuge der Erarbeitung eingebunden und das Ergebnis auch mit der KAG ausgewertet. Die weitere Umsetzung – hierfür ist nach Einschätzung aller Beteiligten eine konkretisierende Folgestudie erforderlich – stagniert in der Tat. Dies hat den Ihnen bekannten Hintergrund, dass zur Realisierung eines „Leuchtturmprojektes der Energiewende“ die Errichtung und Einbindung von Windenergieanlagen am Standort der ehemaligen Heeresversuchsanstalt zwingend notwendig ist. Der bisherige Teilregionalplan Wind der RPG Havelland-Fläming hat allerdings kein ortsnahes Windeignungsgebiet (WEG) ausgewiesen.

Mit der gerichtlichen Entscheidung zur Rechtswidrigkeit des Regionalplans ist dieser unwirksam und die RPG hat zwischenzeitlich das Verfahren zur Erstellung eines neuen Regionalplans begonnen. Inwieweit dieser die Möglichkeit der Errichtung von PV- und WE-Anlagen zulässt, bleibt abzuwarten. Die Landesregierung – MWAE, MdFE und MIL – hat sich – wie Ihnen bekannt ist – als beteiligter Träger öffentlicher Belange gegenüber der RPG geäußert und um Berücksichtigung entsprechender WEGs gebeten. Die in der KAG organisierten Kommunen haben dies dem Vernehmen nach ebenfalls getan. Sobald sich mit dem Entwurf des neuen Regionalplans die notwendigen Optionen eröffnen, wird die Landesregierung und hier vor allem das energiefachlich zuständige MWAE die Aktivitäten wieder intensivieren und die angesprochene Konkretisierungsstudie beauftragen.

Darüber hinaus gehen Sie in Ihrem Schreiben auf natur- und denkmalschutzrechtliche Beschränkungen ein, die die Entwicklung der Konversionsfläche verhindern würden, und nehmen auf Gerüchte Bezug, nach denen eine Ausweisung der Fläche als UNESCO-Weltkulturerbe oder die Errichtung eines Naturparks geplant seien. Zunächst ist es richtig, dass rd. 2.100 der rd. 3.500 ha großen Fläche auf Antrag der Bürgervereinigung Kummersdorf/ Gut 2007 in die Denkmalliste des Landes eingetragen wurden. Die Herrichtung der denkmalgeschützten Gebäude ist aufgrund der damit einhergehenden Kosten und der noch unklaren Nachnutzungspläne durch das MdFE noch nicht beauftragt worden. Das MdFE befindet sich hierzu aber mit der Unteren Denkmalschutzbehörde im Austausch. Letztere ist auch für die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes sowie für die Errichtung von Windenergieanlagen ein wichtiger Akteur.

Das MWFK hat bestätigt, dass der Landkreis Teltow-Fläming und Vertreter des Fördervereins Museum Kummersdorf Brandenburg das Ministerium um Unterstützung hinsichtlich einer Bewerbung als UNESCO-Weltkulturerbe gebeten habe, welche vom MWFK aber abgelehnt wurde. Man habe aber das Verfahren zur Bewerbung erläutert, nach dem auch das MdFE als Eigentümer um Zustimmung für die Bewerbung gebeten werden muss. Eine solche Zustimmungsbitte liegt dem MdFE bislang nicht vor und man sei, wie das MWFK, derlei Plänen ggü. nicht

positiv eingestellt. Ob der Landkreis und das Museum weiter an der Bewerbung festhalten wollen, ist hier nicht bekannt.

Was die Errichtung eines Naturparks angeht, hat das MLUK deutlich gemacht, dass man eine solche nicht beabsichtige.

In Bezug auf eine mögliche Entwicklung von Siedlungs- bzw. Gewerbeflächen hat das MIL mitgeteilt, dass Teilbereiche der Liegenschaft aufgrund hochwertiger Freiraumfunktionen des Freiraumverbundes gem. Z 6.2 LEP HR einer Inanspruchnahme für die Entwicklung von Siedlungsflächen entgegenstehen. Was Ihre Gemeinde anbelangt, seien aufgrund der dispersen Siedlungsstruktur von Nuthe-Urstromtal mit Eigenentwicklungsoptionen keine Ansatzpunkte für eine Entwicklung von Siedlungsflächen am Rande des Areals erkennbar. Das MIL teilte jedoch mit, dass man bereits mit Ihrer Gemeinde im Gespräch sei. In „Am Mellensee“ wären Siedlungsentwicklungen in die Liegenschaft hinein denkbar. Das MdFE sieht grundsätzlich Möglichkeiten, bebaute Flächen im Randbereich der Liegenschaft mittelfristig zu Wohnzwecken zu veräußern. Was die Entwicklung von gewerblichen Flächen angehe, seien laut dem MIL keine konkreten Planungen vorgelegt worden. Es bestünden aber grundsätzlich größere Freiräume, wobei die umliegenden Mittelzentren Luckenwalde, Jüterborg und Zossen zu präferieren seien.

Ich kann Ihnen versichern, dass alle beteiligten Ressorts ein Interesse daran haben, die Fläche des ehemaligen Flughafens Sperenberg optimal zu entwickeln. Dass die Ausgestaltung der hierfür notwendigen Rahmenbedingungen viel Zeit in Anspruch nimmt, fordert mitunter allen Beteiligten auf allen Ebenen viel Geduld ab. Angesichts der komplexen Gemengelage und der Vielzahl an Akteuren, die an der weiteren Entwicklung der Fläche beteiligt sind, kann ich Ihren Wunsch nach einem Ansprechpartner für Ihre Gemeinde sowie die Gemeinde „Am Mellensee“ verstehen. Auf Bitte der Staatskanzlei hat das MdFE als Eigentümer der Fläche daher den Leiter des Referats 46, Herrn Reinhard Bodenstab (Reinhard.Bodenstab@mdfe.brandenburg.de; Tel.: 0331/866-6460), für Sie als Ansprechperson benannt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sascha Bakarino
Abteilungsleiter Koordinierung

Dieses Dokument wurde am 18.01.2021 durch Herrn Sascha Bakarino
elektronisch schlussgezeichnet.